

Neue Russland-Ukraine-Gespräche in der Türkei nach Trumps Friedensaufforderung

In Istanbul starten neue Gespräche zwischen Russland und der Ukraine, nur wenige Tage nach Donald Trumps Ultimatum an Moskau für Frieden. Wie wird sich der Konflikt weiterentwickeln?



Russische und ukrainische Delegierte haben in Istanbul ihre dritten direkten **Gespräche** begonnen. Dies geschah wenige Tage, nachdem der US-Präsident Donald Trump Moskau eine Frist von 50 Tagen gesetzt hat, um Frieden zu schließen oder mit „sehr hohen Zöllen“ zu rechnen.

Putins Reaktion auf Trumps Ultimatum

Der russische Präsident Wladimir Putin hat Trumps Ultimatum bisher öffentlich nicht anerkannt. Währenddessen bombardiert Moskau weiterhin ukrainische Städte und bringt seine Bodentruppen **im Osten** voran.

Vorherige Gespräche und Fortschritte

In den beiden vorangegangenen Gesprächsrunden in Istanbul, die im Mai und Juni stattfanden, gelang der Austausch von Tausenden von Kriegsgefangenen und den Überresten gefallener Soldaten. In Bezug auf einen möglichen Waffenstillstand wurde jedoch wenig Fortschritt erzielt.

Erwartungen und Gesprächsführung

Vor den neuesten Gesprächen am Mittwoch versuchte Kreml-Sprecher Dmitry Peskov, die Erwartungen zu dämpfen, und betonte, dass die Verhandlungspositionen beider Seiten nach wie vor „diametral entgegengesetzt“ sind.

„Niemand erwartet einen einfachen Weg. Es wird eine sehr schwierige Diskussion“, sagte Peskov am Mittwoch. Am Tag zuvor hatte er den Reportern gesagt, sie sollten nicht mit „wundersamen Durchbrüchen“ rechnen.

Die Delegationen

Peskov bestätigte, dass die russische Delegation unverändert bleibt und von Wladimir Medinski, einem ehemaligen Kulturminister und jetzt einem engen Berater Putins, geleitet wird. Die ukrainische Delegation wird von Rustem Umerov, dem ehemaligen Verteidigungsminister, geführt, der auch bereits in den beiden vorherigen Sitzungen dabei war.

Verluste auf russischer Seite

Im letzten Monat erreichten die russischen Verluste einen

traurigen Meilenstein, da das britische Verteidigungsministerium schätzte, dass Putins Krieg Russland seit Beginn der umfassenden Invasion im Februar 2022 mehr als 1 Million Opfer gekostet hat.

Diese Zahl deckt sich mit einer Einschätzung des Center for Strategic and International Studies, einem Denkfabrik in Washington, DC, das die Anzahl der Verluste auf 950.000 schätzte und vorhersagte, dass „Russland im Sommer 2025 voraussichtlich die Marke von 1 Million Opfern überschreiten wird“.

Putins unnachgiebige Haltung

Trotz dieser Verluste zeigt der russische Präsident wenig Anzeichen, bezüglich seiner maximalistischen Kriegsziele, die darauf abzielen, die Souveränität der Ukraine zu untergraben, nachzugeben. In einem langen Aufsatz, der Monate vor der umfassenden Invasion veröffentlicht wurde, argumentierte Putin fälschlicherweise, dass Russland und die Ukraine ein Land seien; seine Bemerkungen lassen viele glauben, dass dieser Krieg geführt wurde, um dies zur Realität zu machen.

US-Maßnahmen zur Unterstützung der Ukraine

Zusätzlich zu Trumps neuer Drohung mit Sanktionen gegen Russland und andere Länder, die russisches Öl kaufen, sofern innerhalb von 50 Tagen kein Frieden erreicht wird, hat die USA auch eine Vereinbarung getroffen, neue Waffen über europäische Verbündete an Kiew zu liefern. Diese Maßnahmen stehen im klaren Gegensatz zu den früheren Ansätzen, die Trump im Konflikt verfolgt hat.

Trump's Kurswechsel kam, nachdem die Europäische Union ein neues Sanktionspaket enthüllt hatte, das einen niedrigeren Preisdeckel für russische Ölexporte vorsieht und ein

vollständiges Transaktionsverbot für russische Banken und Finanzinstitute in Drittstaaten einführt, die Russland helfen, bestehende Sanktionen zu umgehen.

Die Möglichkeit eines Wendepunkts

Unklar bleibt, ob Trumps neueste Entscheidungen Moskaus Ansatz beeinflussen werden. Sein Kurswechsel könnte jedoch einen dringend benötigten Schub für die militärischen Kassen der Ukraine bringen und zeigt seine wachsende Frustration mit Putin.

„Meine Gespräche mit ihm sind sehr angenehm, und dann steigen nachts die Raketen auf“, erklärte Trump in der vergangenen Woche.

Zelenskys Forderung nach einem Treffen mit Putin

Vor den Gesprächen wiederholte der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj seinen Aufruf zu einem direkten Treffen mit Putin und betonte, dass nur ein Treffen der beiden Staatsoberhäupter den Krieg beenden könne.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)